John MacArthur

# BLEIB NICHT WIE DU BIST

Ein Charakter wie Gott ihn will

Leseprobe ehc.org

John MacArthur

# BLEIB NICHT WIE DU BIST

Ein Charakter wie Gott ihn will

Leseprobe ebtc.org

John MacArthur
**Bleib nicht wie du bist**
Ein Charakter wie Gott ihn will

Neuausgabe, 1. Auflage 2026
ISBN: 978-3-96957-131-6
Alle Rechte vorbehalten.

Früher erschienen unter dem Titel *Werden wie Gott mich will* bei CLV.

Originaltitel: *The Pillars of Christian Character*
Copyright © 1998 by John MacArthur
Published by Crossway, a publishing ministry of Good News Publishers
Wheaton, Illinois 60187, U.S.A.
This edition published by arrangement with Crossway.
All rights reserved.

Copyright © der deutschen Ausgabe 2026
TMAI The Master's Academy International
13248 Roscoe Blvd., Sun Valley, CA 91352, U.S.A.

Herausgebender Verlag:
EBTC Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin
www.ebtc.org

Verwendete Bibelübersetzungen:

- ELB1985 — Revidierte Elberfelder Bibel 1985
- ELB2003 — Elberfelder Übersetzung 2003 (Edition CSV Hückeswagen)
- ESB — EsraBibel
- MENG2020 — Menge 2020
- SCH2000 — Schlachter 2000

Wenn nicht anders vermerkt, werden Bibelverse aus der *Elberfelder Übersetzung 2003 (Edition CSV Hückeswagen)* zitiert.

Übersetzung: Roland Freischlad
Lektorat: Dagmar Heinemann, Anselm Strehlke
Cover: Lena Maria Fritsch
Satz: Lena Maria Fritsch
Druck und Bindung: ARKA, Cieszyn (Polen)

Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link **ebtc.org/bnwdb1** oder die folgende E-Mail-Adresse: **fehler@ebtc.org**

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg. Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Leseprobe ebtc.org

# INHALT

Einleitung ..... 5

1. ***Echter Glaube*** – Der Ausgangspunkt ..... 11
2. ***Gehorsam*** – Das Bündnis des Gläubigen ..... 23
3. ***Demut*** – Andere höher achten als sich selbst ..... 35
4. ***Liebe*** – Selbstlose Hingabe ..... 53
5. ***Einheit*** – Beharrlich in der Wahrheit ..... 71
6. ***Wachstum*** – Die Definition von Leben ..... 87
7. ***Vergebung*** – Glückselig ist, wer dies tut ..... 107
8. ***Freude*** – Viele gute Gründe ..... 123
9. ***Dankbarkeit*** – Zufrieden in Gott ..... 141
10. ***Geistliche Stärke*** – Stark und mutig ..... 157
11. ***Selbstdisziplin*** – Der Schlüssel zum Sieg ..... 175
12. ***Anbetung*** – Im Geist und in der Wahrheit ..... 197
13. ***Hoffnung*** – Unsere Zukunft ist garantiert ..... 217

Studienführer ..... 234

Leseprobe abtc.org

# EINLEITUNG

Wenn du einmal London besuchen solltest, wird es dir nicht schwer fallen, die St. Paul's Kathedrale ausfindig zu machen. Sie gilt als eines der zehn schönsten Bauwerke der Welt und dominiert die Skyline der Stadt. Das ehrwürdige Gebäude steht als ein Monument seines Schöpfers, des Astronomen und Architekten Sir Christopher Wren. Die St. Paul's Kathedrale ist zwar sein bekanntestes Werk, aber es gibt eine interessante Geschichte über eines seiner weniger bekannten Bauwerke.

Wren wurde mit der Gestaltung der Innenräume des Rathauses von Windsor beauftragt, das westlich vom Zentrum Londons liegt. In den Plänen waren große Säulen als Stützen der hohen Decke vorgesehen. Nachdem das Gebäude fertig gestellt war, besichtigten die Stadtväter das Gebäude und äußerten sich besorgt über ein Problem: die Säulen. Nicht, dass sie etwas gegen die Säulen hatten – im Gegenteil, sie wollten noch mehr Säulen haben.

Die Lösung des Architekten war ebenso schalkhaft wie genial. Er tat genau das, was man von ihm verlangte, und installierte vier weitere Säulen, um das Begehren seiner Kritiker zufrieden zu stellen. Diese zusätzlichen Säulen stehen bis zum heutigen Tag im städtischen Verwaltungsgebäude von Windsor und es ist nicht schwer, sie ausfindig zu machen. Es sind nämlich die Säulen, die nichts tragen und die noch nicht einmal bis zur Decke reichen. Sie sind ein Trug. Wren ließ die Säulen nur zu einem einzigen Zweck aufstellen – um gut auszusehen. Sie sind lediglich Zierde und Schmuck für das Auge. Für die Tragkraft des Gebäudes und die statische Sicherheit fallen sie ebenso wenig ins Gewicht wie die Gemälde, die an seinen Wänden hängen.

Leseprobe ahe.org

Es betrübt mich sagen zu müssen, dass ich fürchte, dass viele Gemeinden selbst einige dekorative Säulen errichtet haben, besonders was das Leben ihrer Glieder betrifft. In dem Bemühen, die Gemeinde zu erneuern und effektiver zu machen, haben viele Gemeindeleiter attraktive Gottesdienstgestaltungen und Lehrstile eingeführt, zusammen mit erfinderischen Organisationsformen, die mehr Menschen in die Gemeinde locken sollen. Hier wurde *Substanz* gegen bloßen *Schatten* eingetauscht; der *Inhalt* wurde verworfen, um dem *Stil* zu huldigen; *Bedeutung* wurde der *Methode* geopfert. Eine solche Gemeinde mag zwar gut aussehen, aber sie hat wenig Gewicht!

Dieser Trend ist vielleicht am offensichtlichsten in einem Bereich, der mir besonders am Herzen liegt – im Lehren des Wortes Gottes. Zu viele Gemeinden haben heutzutage vergessen, dass ihr Hauptzweck eigentlich recht einfach ist. Als »die Gemeinde des lebendigen Gottes« sollen sie »der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit« sein (1Tim 3,15). Stattdessen haben sie eine Fassade aufgebaut, die keinen Halt bietet, die wenig trägt und die weit hinter jenen hohen Zielen zurückbleibt, die Gott für die Gemeinde beabsichtigt hat. Er will, dass die Gemeinde diese Höhen auch erreicht.

Das Resultat sind falsche, lediglich schmückende Säulen im Leben der Menschen, die ihnen letztlich ein falsches Bild von ihrer Errettung und geistlichen Reife vortäuschen. Solche Menschen werden nie mit dem Eigentlichen fertig, nämlich damit, dass ihre alte, sündige Herzenseinstellung umgestaltet werden muss in eine neue, biblische Gesinnung. In fast dreißig Jahren meines Dienstes in der *Grace Community Church* habe ich gelernt, dass, wenn die geistliche Einstellung der Menschen stimmt – als Ergebnis sorgfältiger, langjähriger, biblischer Lehre – die organisatorische, formelle und stilistische Struktur der Gemeinde weit weniger wichtig wird.

Ein gesundes Gemeindeleben entsteht nur durch die richtige geistliche Einstellung der Mitglieder (vgl. 5Mo 30,6; Mt 22,37; Mk 12,32–34; Heb 10,22). Das ernstliche Verlangen des Apostels

Leseprobe ahc.org

Paulus, für das er so treu arbeitete und betete, war, dass Jesus Christus im Leben derer Gestalt gewinne, denen er diente: »Meine Kinder, um die ich abermals Geburtswehen habe, bis Christus in euch Gestalt gewinnt« (Gal 4,19). Er erweiterte diesen Gedanken noch, indem er die Kolosser dazu ermunterte: »Das Wort des Gesalbten wohne in reichem Maß unter euch, lehrend und einander ermahnend in aller Weisheit mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern und Gott mit Dankbarkeit singend in euren Herzen« (Kol 3,16; ESB). Es ist das Innere des Gläubigen, an dem Gott arbeiten will. Deshalb sollte das Ziel aller Prediger und Gemeindeleiter ein verändertes Leben der Menschen sein. Jeder Dienst und jede gottesdienstliche Aktivität, die sie leiten, sollte die Menschen dazu motivieren, biblisch zu denken.

Es ist mein Wunsch, dass dich dieses Buch aufrüttelt und dein Herz zu den wichtigsten geistlichen Haltungen ermutigt, die dein Leben von innen heraus motivieren und gänzlich umgestalten. In diesem Sinne wollen wir dreizehn fundamentale Charaktereigenschaften (oder auch Säulen) besprechen, von denen die Heilige Schrift lehrt, dass sie alle echten Nachfolger Christi besitzen und ständig weiterentwickeln müssen. Die Liste ist nicht erschöpfend, aber jede dieser Eigenschaften ist unerlässlich für ein reifes christliches Verhalten.

Die Kapitel 1–5 definieren, erklären und illustrieren die christlichen Grundpfeiler: Glaube, Gehorsam, Demut, Liebe und Einheit. Kapitel 6 erinnert daran, dass geistliches Wachstum ein Gebot ist, nicht eine Wahl. Die Kapitel 7–9 ermutigen dich dazu, jederzeit eine Haltung der Vergebung, der Freude und der Dankbarkeit an den Tag zu legen, selbst dann, wenn es die Umstände schwierig machen. Kapitel 10 ist eine Untersuchung geistlicher Stärke, wobei wir uns auf die Bilder eines starken Christen in 2. Timotheus 2 konzentrieren werden. In Kapitel 11 schauen wir uns einige Prinzipien der Selbstdisziplin an und sehen, wie man diese praktisch anwenden kann. Kapitel 12 befasst sich mit dem Wesen wahrer Anbetung mit Blick auf Jesu Belehrung der Frau am Jakobsbrunnen in Johannes 4. Schließlich kommen wir in

Leseprobe ebtc.org

Kapitel 13 zur sorgfältigen Untersuchung der Gesinnung christlicher Hoffnung und wir werden sehen, dass sie eine wunderbare Quelle für Optimismus und Gewissheit ist.

Zweifellos ist dein Herzenszustand der entscheidende Punkt für dein christliches Leben. Verstehst du die Grundpfeiler des christlichen Charakters und wendest du sie an? Wie eine gottesfürchtige Haltung im täglichen Leben zur Anwendung kommen soll, finden wir in der folgenden ausgezeichneten Zusammenfassung des Apostels Paulus: »Ihr Sklaven, gehorcht euren Herren nach dem Fleisch mit Furcht und Zittern, *in Einfalt eurer Herzen wie dem Gesalbten,* nicht in Augendienerei als Menschengefällige, sondern als Sklaven des Gesalbten, *indem ihr den Willen Gottes von Herzen tut,* und mit gutem Willen dient als dem Herrn und nicht den Menschen (Eph 6,5–7; ESB; Betonung durch den Autor). Es ist mein aufrichtiges Gebet, dass »den Willen Gottes von Herzen« tun das Ergebnis dieses Bibelstudiums ist und zu einer bleibenden Realität in deinem Leben wird.

Leseprobe ebtc.org

# 1

# ECHTER GLAUBE

Leseprobe ebtc.org

# DER AUSGANGSPUNKT

Ganz allgemein kommt Glaube oder Vertrauen im menschlichen Leben tagtäglich vor. Wir trinken Leitungswasser und vertrauen darauf, dass es nicht verunreinigt ist. Wir vertrauen darauf, dass die Lebensmittel, die wir im Supermarkt kaufen oder im Restaurant essen, nicht kontaminiert sind. Wir lösen routinemäßig Schecks ein oder zahlen sie ein, obwohl das Papier, auf dem sie gedruckt sind, keinen eigentlichen Wert hat. Wir setzen unser Vertrauen auf die Zuverlässigkeit der Firma oder der Person, die den Scheck ausgestellt hat. Manchmal unterziehen wir uns einer Operation, obwohl wir keine medizinischen Fachleute sind. Jeden Tag schenken wir von Natur aus jemandem oder etwas Glauben.

## WAS IST GEISTLICHER GLAUBE?

Wenn man geistlichen Glauben hat, akzeptiert man in ähnlicher Weise bereitwillig grundsätzliche Wahrheiten und handelt in Übereinstimmung mit vielen Dingen, die man nicht versteht. Jedoch ist geistlicher Glaube – im Gegensatz zum natürlichen Glauben – nicht angeboren. Natürliches Vertrauen geht mit natürlicher Geburt Hand in Hand, und geistliches Vertrauen kommt als direkte Folge der geistlichen Geburt. Die bekannten Worte von Paulus in Epheser 2,8 erinnern uns daran: »Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittels des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.«



Leseprobe ebtc.org

Eine moderne Version eines älteren Glaubensbekenntnisses (in enger Anlehnung an das Westminster-Bekenntnis) gibt den Gläubigen eine klare, lehrmäßige Beschreibung praktischen Glaubens:

> Durch Glauben hält ein Christ all das für wahr, was im Wort Gottes bekannt gemacht wird, in dem Gott mit Vollmacht spricht. Auch erkennt er in diesem Wort eine Vorzüglichkeit, die über alle anderen Schriften erhaben ist, selbst über alles, was in dieser Welt ist. Das Wort zeigt die Herrlichkeit Gottes, wie sie an seinen Eigenschaften zu erkennen ist. Es zeigt die Vorzüglichkeit Christi in seinem Wesen und in den Ämtern, die er innehat. Es zeigt auch die Macht und Vollkommenheit des Heiligen Geistes in allen seinen Werken. Auf diese Weise wird der Christ befähigt, sich uneingeschränkt dieser so geglaubten Wahrheit anzuvertrauen, und, im Einklang mit den Forderungen der Schriftaussagen, Gott zu dienen. Befehlen leistet er Gehorsam; hört er Drohungen, erbebt er. Göttliche Verheißungen für dieses und das zukünftige Leben nimmt er für sich in Anspruch. Die Hauptschritte rettenden Glaubens jedoch beziehen sich in erster Linie auf Christus, indem der Gläubige ihn annimmt, an ihn glaubt und in ihm allein ruht zur Rechtfertigung, Heiligung und zum ewigen Leben – und das alles durch […] Gnade.[1]

Die erste grundlegende Säule, auf die sich das Volk Gottes stützen muss, ist also geistlicher Glaube bzw. Vertrauen auf Gott. Und diese Einstellung kann nicht wachsen und sich entwickeln, ohne dass der einzelne Gläubige Gott mehr und mehr kennenlernt. Diese Wahrheit wird in der ganzen Heiligen Schrift verdeutlicht. Hier sind nur ein paar bekannte Beispiele:

1 *A Faith to Confess: The Baptist Confession of Faith of 1689* (Sussex, England: Carey Publications, 1975), S. 37.



Leseprobe ohne.org

> Meine Stärke und mein Gesang ist Jah, denn er ist mir zur Rettung geworden; dieser ist mein Gott, und ich will ihn verherrlichen, meines Vaters Gott, und ich will ihn erheben (Mose in 2Mo 15,2).
>
> Ich liebe dich, HERR, meine Stärke! Der HERR ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter, mein Gott, mein Schutz, zu ihm werde ich Zuflucht nehmen, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Festung Ich werde den HERRN anrufen, der zu loben ist, und ich werde gerettet werden von meinen Feinden (David in Ps 18,2b–4).
>
> Der HERR ist mein Teil, sagt meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen (Jeremia in Kla 3,24).
>
> denn dafür arbeiten wir und werden geschmäht, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Erhalter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen (Paulus in 1Tim 4,10).
>
> Wer irgend bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm (Johannes in 1Joh 4,15–16).

## DAS GLAUBENSBEISPIEL HABAKUKS

Etwas eingehender wollen wir den Propheten Habakuk betrachten, um an ihm zu sehen, wie biblische Heilige die Haltung des Glaubens lebten. Er war im späten siebten Jahrhundert vor Christus tätig, während der letzten Tage der Macht Assyriens und den Anfangstagen der Herrschaft Babylons (etwa von 625 bis 600 v. Chr.). Die Situation Habakuks war der Lage der Propheten Amos und Micha ähnlich. Gerechtigkeit und Treue waren aus Juda praktisch verschwunden und im ganzen Land herrschte vielfach uneingeschränkte Bosheit und Gewalt.

Leseprobe ebtc.org

## Gott, warum keine Antwort?

Der Beginn der Prophetie oder Predigt Habakuks zeigt seine Enttäuschung und seinen Mangel an Verständnis dafür, warum Gott nicht in die Dinge Judas eingriff und dramatisch alles wieder zurechtbrachte:

> Wie lange, HERR, habe ich gerufen, und du hörst nicht! Ich schreie zu dir: »Gewalttat«! – und du rettest nicht? Warum lässt du mich Unheil sehen und schaust Mühsal an? Verwüstung und Gewalttat sind vor mir, und Streit entsteht und Hader erhebt sich. Darum wird das Gesetz kraftlos, und das Recht kommt niemals hervor; denn der Gottlose umzingelt den Gerechten: Darum kommt das Recht verdreht hervor (Hab 1,2–4).

Der Prophet befand sich in einem echten Dilemma. Wahrscheinlich hatte er den Herrn schon darum gebeten, entweder eine geistliche Erweckung herbeizuführen, die ganz Juda zur Buße brächte, oder aber das Volk zu richten wegen all seiner Bosheit, Gewalt, Rechtsverdrehung und Gleichgültigkeit gegenüber seinem Gesetz. Gott aber tat weder das eine noch das andere, und Habakuk konnte einfach nicht verstehen, wie Gott dem großen Übel in Juda zuschauen konnte, ohne einzugreifen.

## Warum die Chaldäer?

Im nächsten Abschnitt jedoch gibt Gott Habakuk eine höchst überraschende und unerwartete Antwort:

> Seht unter den Nationen und schaut und erstaunt, staunt; denn ich wirke ein Werk in euren Tagen – ihr würdet es nicht glauben, wenn es erzählt würde. Denn siehe, ich erwecke die Chaldäer, das grimmige und ungestüme Volk, das die Breiten der Erde durchzieht, um Wohnungen in Besitz zu nehmen, die ihm nicht gehören. Es ist schrecklich und

Leseprobe ebtc.org

> furchtbar; sein Recht und seine Hoheit gehen von ihm aus. Und schneller als Leoparden sind seine Pferde und rascher als Abendwölfe; und seine Reiter sprengen daher, und seine Reiter kommen von fern, fliegen herbei wie ein Adler, der zum Fraß eilt. Sie kommen allesamt zur Gewalttat; das Streben ihrer Angesichter ist vorwärtsgerichtet, und Gefangene rafft es zusammen wie Sand. Und es verspottet Könige, und Fürsten sind ihm ein Gelächter; es lacht jeder Festung, und es schüttet Erde auf und nimmt sie ein. Dann fährt es daher wie der Wind und zieht weiter und macht sich schuldig: Diese seine Kraft ist sein Gott! (Hab 1,5–11).

Diese Offenbarung Gottes diente nur dazu, Habakuks Verwirrung zu vermehren, denn es war nicht das, was Habakuk erwartet hatte oder hören wollte. Wie konnte der Herr nur die Chaldäer dazu gebrauchen, heidnische Leute, die noch viel größere Sünder waren als die Juden, um Sein Bundesvolk zu richten und zu strafen?

Schließlich waren die Chaldäer durch ihre ganze Geschichte hindurch bekannt als ein militaristisches, aggressives Volk. Sie stammten aus den Bergen Kurdistans und Armeniens (nördlich des Irak) und errichteten später ihr eigenes kleines Territorium im südlichen Babylon, am Kopf des Persischen Golfes. Schon seit den frühesten Tagen der Herrschaft Assyriens über die Babylonier, waren die Chaldäer den Königen der Assyrer eine Quelle des Widerstands und des Ärgers. Später spielten die Chaldäer eine entscheidende Rolle im Untergang Assyriens und in der Errichtung und Erweiterung des babylonischen Weltreiches. Die Chaldäer verehrten nichts anderes als allein ihr militärisches Heldentum und wären sicherlich bereit, einen Erdwall aufzuschütten und Jerusalem einzunehmen.[2] Die Chaldäer waren sündig, egozentrisch und erbarmungslos. Habakuk konnte nicht verstehen, wie Gott

2 Im Mittleren Osten des Altertums wurden die Steinmauern einer Stadt oder Festung überstiegen, indem die hereinbrechenden Truppen einen Schutt- oder Erdwall gegen die Mauern aufhäuften. Dieses Geröll bildete eine Rampe, auf der die Soldaten hinaufmarschieren und so in die Stadt gelangen konnten.

Leseprobe ehtc.org

ein Volk, weit schlimmer als Juda, dazu ersehen konnte, Vollstrecker der Züchtigung seines Volkes zu sein.

## Die Lösung des Dilemmas

Habakuks verwirrendes Dilemma konnte gewiss nicht durch menschliche Weisheit gelöst werden. Da er Gottes Plan nicht verstand, wandte sich der Prophet seiner Theologie – seinem Gottesverständnis – zu: »Bist du nicht von alters her, HERR, mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht sterben. HERR, zum Gericht hast du es eingesetzt, und, o Fels, zur Züchtigung es bestellt« (1,12).

Auf dem Höhepunkt seiner Verwirrung, als er im Treibsand seines Dilemmas zu versinken drohte und erkannte, dass er seine Fragen nicht selbst beantworten konnte, streckte sich Habakuk klugerweise nach dem aus, was er als Wahrheit über Gott wusste. Erstens erkannte er, dass Gott ewig ist, dass er schon ewig in der Vergangenheit da war und ewig in alle Zukunft da sein wird. Habakuk erinnerte sich daran, dass die Not, welcher er und das Volk gegenüberstanden, nicht mehr als nur eine kurze Periode in der Weltgeschichte war. Der Herr war viel größer als irgendein kleiner Augenblick der Zeit. Trotz aller Probleme wusste Gott von jeher, wie sich alles in seinen ewigen Plan fügen würde.

Der Prophet unterstrich seine ersten Worte, indem er Gott mit »HERR, mein Gott, mein Heiliger« anredete. Das Wort *HERR* an dieser Stelle ist das hebräische Wort *adoni*, was »souveräner Herrscher« bedeutet. Habakuk wusste, dass Gott Herr aller Umstände war und ist. Er ist allmächtig und nichts entgeht jemals seiner Kontrolle. Auch erkannte Habakuk an, dass Gott heilig ist. Er macht keine Fehler und führt seine Pläne perfekt aus.

In der Frage, wer Gott ist und was er tut, brauchte Habakuk einen sicheren geistlichen Halt. Deshalb konnte er sich selbst versichern: »Wir werden nicht sterben […]« Er wusste, dass Gott treu bleiben und Juda keineswegs vernichten würde. Er musste ja den versprochenen Bund erfüllen, den er mit Abraham geschlossen

Leseprobe ebtc.org

hatte, der ein Königreich, eine Zukunft und eine Errettung garantierte.

Habakuk erkannte in den abschließenden Worten von Vers 12 die Person Gottes und seine Treue: »HERR, zum Gericht hast du es [das Volk der Chaldäer] gesetzt, und, o Fels, zur Züchtigung es bestimmt.« Jetzt akzeptierte er die Tatsache, dass Gott zu rein war, um Böses gutzuheißen oder zu entschuldigen, und dass seine Augen nicht mit Wohlwollen auf Bosheit ruhen konnten. Deshalb hatte er beschlossen, das Volk Juda zu strafen, und souverän hatte er die Chaldäer dazu bestimmt, diese Strafe auszuführen. Auch wenn Habakuk selbst diese Art des Gerichts nicht gewählt hätte, konnte er nun mit viel größerer Glaubensgewissheit sagen: »Ich sehe und akzeptiere, was vor sich geht.«

## Glauben zusammengefasst und angewandt

Habakuks Glaubenskampf, bei dem er im Kern mit der Definition des Glaubens rang, wurde entschieden, als Gott zu ihm sagte: »Siehe, aufgeblasen, nicht aufrichtig ist in ihm seine Seele. Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben« (Hab 2,4). Der letzte Satz dieses Verses beinhaltet eine der wichtigsten Aussagen der ganzen Heiligen Schrift, weil er die grundlegende Lehre von der Rechtfertigung durch Glauben kurz und bündig zum Ausdruck bringt. Deshalb wurde er auch zu einem der großen Mottos der Reformation: »Der Gerechte wird durch Glauben leben.«

Der Reformationshistoriker J. H. Merle D'Aubigne aus dem 19. Jh. beschreibt Martin Luthers Entdeckung der entscheidenden Wahrheit von Habakuk 2,4 folgendermaßen:

> Er [Luther] begann seinen Lehrkurs damit, dass er die Psalmen auslegte, um später dann überzugehen auf den Römerbrief. Es war wohl, als er gerade über diesen Teil der Schrift nachdachte, dass das Licht der Wahrheit sein Herz durchdrang. In der Zurückgezogenheit seiner stillen Zelle pflegte er ganze Stunden damit zu verbringen, das göttliche Wort zu studieren, wobei dieser Brief des Apostels Paulus offen

Leseprobe ebtc.org

> vor ihm lag. An einem solchen Tag, als er am siebzehnten Vers des ersten Kapitels angelangt war, las er den folgenden Ausspruch aus dem Propheten Habakuk: »Der Gerechte aber wird durch Glauben leben.« Dieser Grundsatz traf ihn tief. Demnach gibt es also ein Leben für den Gerechten, das sich von dem anderer Menschen unterscheidet, und dieses Leben ist das Geschenk des Glaubens. Diese Verheißung, die er in sein Herz aufnahm, als ob Gott selbst sie dort hineingegeben hätte, enthüllte ihm das Geheimnis des christlichen Lebens und ließ dieses Leben in ihm wachsen. Jahre später, mitten in seinen vielen Beschäftigungen, meinte er, noch immer diese Worte zu hören: »Der Gerechte wird durch Glauben leben.«[3]

Dies geschah, als Luther in den frühen 1500er Jahren ein junger Professor an der Universität in Wittenberg war, wo er biblische Theologie lehrte. Diese Erkenntnis beeinflusste ihn so tief, dass er sich einige Jahre später dazu gedrungen fühlte, die berühmten *95 Thesen* zu verfassen und sie an die Türe der Schlosskirche zu Wittenberg zu heften. Darin forderte er die römisch-katholische Kirche auf, sich in einigen ihrer Lehren und Praktiken mehr an der Heiligen Schrift zu orientieren. Besonders wandte sich Luther gegen den Verkauf von Ablässen, durch welche die Kirche Vergebung von Sünden gewährte. Er wies darauf hin, dass ein solcher Erlass gnädig und ohne Gegenleistung von Gott gewährt wird, und zwar denen, die zu ihm in echter Reue und im Glauben kommen. Dies führte bald zu einer umfassenderen Entwicklung der biblischen Lehre von der Rechtfertigung durch Glauben und zur Ausbreitung der protestantischen Reformation in weiten Teilen Europas.

Diese Erklärung Gottes an Habakuk wird auch in Schlüsselstellen des Neuen Testaments gefunden. Außer der Hauptstelle in Römer 1,17 finden wir sie noch zweimal in den Briefen: »Dass

3 J. H. Merle D'Aubigne, *The Life and Times of Martin Luther* (1846; Chicago: Moody, 1978 Edition), S. 46.



Leseprobe ebte.org

aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, ›denn der Gerechte wird aus Glauben leben […]‹« (Gal 3,11). Ebenso: »›Der Gerechte aber wird aus Glauben leben‹; und: ›Wenn jemand sich zurückzieht, so hat meine Seele kein Wohlgefallen an ihm‹« (Heb 10,38).

Der Prophet Habakuk belässt die Haltung des Glaubens nicht lediglich im Bereich der Theologie. Er verleiht ihr einen wunderbar praktischen Ausdruck in den letzten drei Versen seiner Prophetie:

> Denn der Feigenbaum wird nicht blühen und kein Ertrag wird an den Reben sein; es trügt die Frucht des Olivenbaums und die Getreidefelder tragen keine Speise; aus der Hürde ist verschwunden das Kleinvieh und kein Rind ist in den Ställen. Ich aber, ich will in dem HERRN frohlocken will jubeln in dem Gott meines Heils. Der HERR, der Herr, ist meine Kraft und macht meine Füße denen der Hirschkühe gleich und lässt mich umherschreiten auf meinen Höhen (Hab 3,17–19).

Diese Sprache war bei Habakuks ländlicher Zuhörerschaft sehr bedeutungsvoll und vertraut. Sie wussten, dass die Feigenbäume immer blühten, dass die Weinstöcke ihren Ertrag nie zu versagen schienen und dass die Ölbäume so robust und langlebig waren, dass sie immer eine gute Ernte abwarfen. Es war für sie unvorstellbar, dass die Felder keinen Ertrag mehr bringen würden und dass das Vieh keine Lämmer und Kälber mehr werfen würde.

Der Prophet sagt damit, dass selbst dann, wenn die routinemäßigen, normalen, verlässlichen Dinge des täglichen Lebens versagen sollten, ja, wenn die ganze Welt auf den Kopf gestellt würde, er sich immer noch an Gott erfreuen und ihm weiterhin vertrauen würde. Auch wenn er die Umstände nicht verstand, so verstand er doch die Person und das Werk Gottes.

Habakuk schließt damit, dass er seine Festigkeit mit derjenigen vergleicht, die der Herr den Hirschkühen (Bergziegen) gibt. Da ich Gelegenheit hatte, dicht an den Bergen Alaskas entlangzufliegen,

Leseprobe ulm.org

habe ich das Verhalten der Bergböcke[4] beobachten können. Ruhig und zuversichtlich stehen sie am zerklüfteten, felsigen Rand steiler Klippen, weil sie wissen, dass ihre Hufe sicheren und festen Halt auf dem Pfad haben. Das ist die Art von Zuversicht, die Gott Habakuk gab, und die er allen Gläubigen geben will. Selbst wenn wir vor einem Abgrund stehen, überwältigt von einem unlösbaren Problem oder einer unüberwindlichen Schwierigkeit, so kann der Herr uns doch wie geistliche Hindinnen werden lassen, die sicheren Trittes über die Höhen gehen, ohne Furcht, abzustürzen. Kein Abgrund des Lebens ist zu überwältigend, wenn wir, wie Habakuk, das rechte Vertrauen auf Gott haben.

## DURCH CHRISTUS IST DER GLAUBE MÖGLICH

In Galater 2,19b–20 bezeugt der Apostel Paulus das Leben des Glaubens folgendermaßen: »[…] ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt lebe im Fleisch, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.« Paulus sagt hier einfach, dass er und jeder echte Gläubige in ständigem Vertrauen auf den Erlöser leben. Der Apostel sagte auch: »[…] denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen […]« (2Kor 5,7). Das bedeutet, dass der Christ letzten Endes das Leben nicht mit seinen natürlichen Sinnen bewertet, sondern mit den Augen des Glaubens. Wie konnte Paulus so zuversichtlich sein, dass das christliche Leben auf diese Weise funktionieren könnte? Weil er den Philippern sagen konnte: »Mein Gott aber wird euch alles Nötige geben nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus« (Phil 4,19). Der eigentliche Schlüssel zu einem Leben im Glauben sind die göttlichen Mittel, die der innewohnende, mächtige und allgegenwärtige Retter und Herr, Jesus Christus, zur Verfügung stellt. Damit wird auch klar, dass

4 A.d.Ü.: Der Autor vergleicht hier die Hindinnen od. Hirschkühe mit dem Bergbock (»mountain goat«), einer Antilopenart Nordamerikas.



Leseprobe ebtc.org

die erste große christliche Haltung, der Glaube, mit der Errettung beginnt, und dein ganzes christliches Leben kennzeichnen wird. Glauben ist der Grundpfeiler, auf dem du dein Leben aufbauen musst, wenn du behauptest, Jesus Christus zu lieben. Genau das hatte Paulus in Römer 5,1–10 im Sinn:

> Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir mittels des Glaubens auch Zugang haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns in der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, da wir wissen, dass die Trübsal Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; die Hoffnung aber beschämt nicht, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. Denn Christus ist, da wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen könnte vielleicht jemand zu sterben wagen. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn. Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.

Leseprobe ehf.org